



s chacheli

Redaktion: Uersuele Riechsteiner

Organ der Chacheler-Musig Kriens

Ecke des Präsidenten

Mit der Generalversammlung vom 23. April 1988 wurde die Ablösung unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Georges Gallati Tatsache. Während 7 Jahren stand Georges der Musig als Kostümchef und weitere 7 Jahre als Major zur Verfügung. (Das verflixte 7. Jahr). Mit seinen Ideen, seiner Kreativität prägte er die letzten Jahre das Bild unserer Musig.

Ich möchte es nicht versäumen an dieser Stelle Georges meinen besten Dank, für die angenehme Zusammenarbeit und die vielen fröhlichen Stunden, auszusprechen. Es freut mich, dass uns Georges bei den Alt-Chachelern erhalten bleibt. Dies umso mehr, als er nach Bezug seines neuen Heimes in Kriens ein echter Chrienser Fasnächtler wird.

Die Musig erwies unserem längsten Trompeter, Edi Broch, das Vertrauen und wählte ihn zum neuen Major. Ich wünsche Edi viel Freude und Befriedigung in seinem nicht immer leichten Amt.

Nach nur einem Jahr aktiver Tätigkeit im Chachelerrat musste Rene Hug infolge der starken Belastung in seinem Betrieb leider die Demission einreichen. Für seine geleistete Arbeit ist ihm unser Dank sicher. Als Nachfolger amtiert einer unserer jungen Paukisten, nämlich Roli Hirzel.

Zu nächsten offiziellen Engagements unserer Musig gehören am Wochenende vom 23. bis 25. September 1988 das



Winzerfest in Neuenburg, wie auch als Hauptereignis die Chrienser Chilbi vom 23. Oktober 1988. Wir freuen uns die Chrienser Bevölkerung an diesem Anlass recht zahlreich begrüßen zu dürfen. Eine riesige Feststimmung ist an diesem Anlass sicher. Reservieren Sie sich dieses Datum.

Im Hintergrund rauchen aber bereits jetzt wieder die Köpfe unseres Sujetteams, damit wir Ihnen auch nächste Fasnacht wieder ein würdiges Sujet präsentieren können.

Für die vielen Sympathien und die Unterstützung durch unsere Gönnermitglieder möchte ich an dieser Stelle im Namen aller CHACHELER recht herzlich danken.

Mit den besten Chachelergrüssen

Der Präsident: Peter Bitzi

Unser neuer Major

Edgar Broch ist unser neuer Major. Seit 1980 bläst er bei den Chachelern Trompete. Er hat sich dabei zu einem richtigen "Star" auf seinem Instrument entwickelt.

Von Beruf ist Edi Disponent bei der SBB. Seine Frau Christa ist auch bei den Chachelern und spielt Lyra. Die beiden haben zwei herzige Mädchen im Alter von vier und sechs Jahren.

Wenn im Herbst die Jagdsaison beginnt, ist Edis grosse Zeit in kulinarischer Hinsicht gekommen. Man hört ihn dann öfters von einem wunderbaren Rehrücken Baden-Baden schwärmen, dazu trinken Edi

und seine "Gaumenfreunde" gerne ein Glas feinen Rotweins.

Edi ist ein liebenswürdiger und bescheidener Mensch. Es liegt ihm nicht, sich oder seine Fähigkeiten ins Rampenlicht zu stellen. Dank seiner Friedfertigkeit wird er eigentlich von allen gern gesehen, obwohl er seine Meinung immer klar vertritt und einen kritischen Verstand besitzt.

Wir sind überzeugt, dass Edi ein guter Major ist und viele neue Ideen einbringen wird. Wir wünschen Edi viel Freude in seinem Amt. Uersuele



Jede Sache vernünftig versichert:

winterthur
versicherungen

RAST MARKUS
Inspektor (Aktivmitglied)
Generalagentur Luzern Stadt

Maihofstrasse 31
6004 Luzern
Telefon 041 / 36 46 66

Hauptprobe "Pfetterhouse"!

Hesch d'ID? Was d' ID? D'Identitätscharte natürlech! - Ouu, vergässe!

So oder ähnlich tönte es am Samstagmorgen, 7. Februar 1988 um 8.00 Uhr im Heggli-Car beim Gemeindegarten, als es galt, die Reise nach Pfetterhouse anzutreten. Trotzdem fuhren wir ziemlich pünktlich los und lösten das ID-Problem mit einem speziellen "Guggemusig-ein-Tages-Aufenthalts-Zoll-Formular".

Nach der Grenze fing es an: 90 Grad nach rechts, 276 Grad nach links, 167 Grad nach rechts. Stop! Volle Blasen leeren (siehe Foto)! 164 Grad nach rechts, 90 Grad nach links, etc. Endlich: PFETTERHOUSE! Schnell einen Pastis und ab in die Mehrzweckhalle, wo wir schon erwartet wurden. Noch ein Aperitiv und anschliessend

Mittagessen. Gemütlich nach einer schönen Mittagspause machten wir uns auf die Socken, resp. nahmen wir den Umzug unter die Sohlen. 1. Runde gut gegangen, 2. Runde immer noch gut gegangen, 3. Runde auch noch gut (für wen eigentlich?). Umzug fertig und wieder rein in die Mehrzweckhalle. Ein Püschchen, ein Spielchen, ein Püschchen, ein Bierchen, ein Spielchen, etc.

Etwas später noch ein feines z'Nacht, ein Spielchen, alles packen, in den Car und ab die Post. Alle da? Alle da! Noch eine Rast bei Pratteln und dann den Rest nach Hause rattern. Oh, Entschuldigung: fahren, denn wie immer kamen wir sicher und schnell in Kriens wieder an. Ein kurzes Tschüss und schon sind sie verschwunden in der dunklen Nacht, "die Chacheler"! Pascal

Ein Schuss. Ein Goal. Ein Sieg.



Welche Mannschaft träumt nicht davon, als Sieger gefeiert zu werden. Mit Trainingsfleiss und gutem Willen allein ist dieses Ziel jedoch nicht zu erreichen. Wer gewinnen will, muss am Ende auch besser sein als die andern.

Wir, die BSL-Ticketprint AG, wissen, von was wir sprechen. Als Spezialisten haben wir uns voll und ganz der perfekten Herstellung von Eintrittskarten und Tickets verschrieben. Für Sportanlässe, Theater, Kino oder Parking. Überall dort, wo es Eintrittskontrollen braucht, sorgen wir dafür, dass diese durchgeführt werden können.

Ein BSL-Ticket ist zwar nicht der Höhepunkt einer Veranstaltung. Doch wer keines hat, verpasst ihn mit Sicherheit. Wir wünschen viel Spannung und Vergnügen.

BSL-Ticketprint AG Luzern
Sagenmattstrasse 7 6002 Luzern Telefon 041-2216 61

Aktivmitglied



Ständli im Altersheim Kleinfeld

Dass es bei einer Guggemusig nicht immer laut zugehen muss, können uns die Bewohner der beiden Altersheime sicher bestätigen. Seit Jahren besuchen wir am Gütismontag die Betagten und erfreuen sie mit frohen Klängen. Die Heimleitung empfängt uns immer sehr herzlich. Ganz besonders freuten wir uns jeweils, wenn uns Seppi und Klärli Küng im Kleinfeld begrüßten.

Als der Termin des Abschieds für die Küngs immer näher rückte, beschlossen wir, ihnen ein ganz persönliches Ständli zu bringen. Aus gut unterrichteter Quelle

erfuhren wir, dass 15 Galliväter (15 Amtsjahre der Küngs) am 4. November 1987 zu einem Essen dort weilten. Das war für uns eine günstige Gelegenheit, uns offiziell von Seppi und Klärli zu verabschieden.

Die Tradition, uns am Gütismontag zu empfangen, wurde inzwischen vom neuen Heimleiter übernommen. Es gelingt uns ganz gut, jeweils schön und leise lüpfige Weisen für die Älteren zu spielen.

Wir wünschen an dieser Stelle den Küngs nochmals alles Gute und viel Freude im Ruhestand. Ruth

Franz Arnet

Schuhreparaturen und Schlüssel-Service
Orthopädische Einlagen und Fussbettungen

Luzernerstrasse 32
6010 Kriens
Telefon 041 - 41 62 58

Kreativ-Sitzung

Um eine Chacheli-Ausgabe auf die Beine zu stellen, braucht es allerhand Arbeit und natürlich Sitzungen. So traf sich das Chacheli-Team Uersuele, Peter, Edith und Ruth bei Roman, um verschiedene Vorschläge für Artikel etc. zusammenzutragen. Wir kamen überein, dass eine Ausgabe im Frühling geeigneter sei als im Herbst. Da werden wir dann an unsere Gönner ein Info-Blatt verschicken, um die Herbst- und Winteraktivitäten vorzustellen. Die Beratungen wurden nur unterbrochen, um hie und da einen Schluck Weisswein zu genehmigen. Als unsere Köpfe leer waren, verwöhnte uns Romans Frau, Ursi mit einer feinen Paella und Dessert.

Die Sitzung war sehr kreativ, wie der geneigte Leser sicher feststellen kann, und dauerte ziemlich lange. Ruth

Kauf Schuhe stets am rechten Ort, Du sparst Dir weh und böse Wort!



Fenkemstrasse 3, Tel. 041 - 45 39 32

Vorfasnacht mit der Donau und andere Wogen

Nach dem konfettireichen Zunftball trafen sich die unermüdeten Chacheler am 30. Januar 1988 im Hotel-Restaurant Rebstock, Luzern zum Zmorge-Frühschoppen. Das Programm (Auftritt Märktkomitee und Auftritte beim Wey-Zunftmeister am Abend) versprach strenge vierundzwanzig Stunden.

Nachdem auch unser Mayor Georg Gallati mit übermüdeten Gesichtszügen im Rebstock eingetroffen war und seine Ovomaltine herunter geschlurft hatte, konnte der Marathon losgehen. Auf 11.00 Uhr vormittags war der Auftritt beim Märktkomitee des LFK im Hotel National angesagt. Mit Charivari und Instrument dislozierten wir also vom Rebstock ins

National. Dort angelangt, wurden wir vom frohen aber auch etwas übermüdeten Märktkomitee mit grossem Applaus empfangen. Märtschef Heinz Sperl begrüßte uns in fasnächtlicher Manier und brachte auch gleich einen musikalischen Wunsch an. "Da diese Sitzung seine letzte in seiner Karriere sei, möchte er unbedingt noch einmal unsere "Donau" erleben." Selbstverständlich erfüllten wir ihm diesen Wunsch. Zu "früher" Morgenstunde wurde da kräftig mitgeschunkelt und geklatscht. Im Anschluss an diesen tollen Auftritt konnten wir unsere durstigen Kehlen an der Hotel-Bar abkühlen und benetzen. Die Stimmung hob sich langsam und man freute sich bereits auf den bevorstehenden Abend.

Hüsli-Telegramm

Alle paar Wochen erscheint ein Hüsli-Telegramm. Diese Telegramme bergen dann immer Überraschungen. So war es auch im Herbst. Wir wurden von unserem "jüngsten" Ehrenmitglied Freddy Konrad zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Viele Chacheler fanden sich am 9. Oktober im Hüsli ein. Unsere Neugierde wurde bald befriedigt, wurden wir doch mit feinen Poulets aus dem Chörbli vom Neuhof inkl. Beilagen aufs beste bewirtet. Natürlich fehlten der Wein und der Kaffee nicht. Auch die Gemütlichkeit kam selbstverständlich nicht zu kurz. Wir danken Freddy herzlich für die Einladung.

Zum Schreiben dieser Artikel sitze ich in der Sonne und

bräune den Rücken. Jetzt setzt sich eine Biene auf meinen Nacken. Was soll ich bloss tun? Wenn die mich sticht! Glücklicherweise fliegt sie wieder davon, es ist noch mal gut gegangen!!! Ruth



COIFFURE
Philippe
eidg. dipl.
DAMEN · HERREN · KINDER

gezielte Typenberatung
individuelle Bedienung
gepflegte Atmosphäre

Tel. 041 45 49 77
Hotel Pilatus Kriens
Aktivmitglied



Schmutziger Donnerstag – Telegramm

04.00 Uhr stop Die ersten "Rüüdige-Chacheler" treffen im SCHLÜSSEL ein stop Müde Gesichter und eine flauwe Stimmung prägen die ersten Stunden der Fasn88 stop Ausser dem Major scheint fast niemand so recht in Form zu sein stop Auch an Ruth und Hans scheinen zusammen fast 50 Jahre Fasnacht nicht spurlos vorbeigegangen zu sein, erscheinen sie doch erst um ca 04.40 Uhr stop

04.50 Uhr stop Abmarsch zur Tagwache im Eiltempo stop Der Staudurchsage von Radio Pilatus für die Schnyderbrücke wird keine Beachtung geschenkt stop Cirka 40 Minuten Wartezeit ist die Folge stop Danach flüssiges Vorwärtskommen in der ganzen Altstadt stop Die ersten Eindrücke dieser Fasnacht: Wenig Schaulustige, noch verstimmte Instrumente und schlechte Sicht (zu kleine Löcher im Grind) stop Am Schwanenplatz die erste, nur für kleine Zigaretten geeignete Pause stop In Richtung DREI KÖNIGE durchqueren wir die Stadt stop

11.30 Uhr stop Auflösung auf dem Mühleplatz stop

20.00 Uhr stop Treffpunkt FROHALP stop Leider sind die ersten Abgänge zu beklagen stop Auch der Major landet in Folge dichten Nebels und vereister Piste erst mit einiger Verspätung stop Mit dem "Büsi-Blues" (=Tiger-Rag) reissen wir das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin stop Danach marschieren wir als Hühnerhaufen getarnt in Richtung GRUENEBODE stop

22.00 Uhr stop "Abflug" mit der VBL, mit einigen Zwischenlandungen der Stadt entgegen stop Zügeln durch die Gassen der Altstadt stop Konzert auf dem Kornmarkt stop Auch ohne Donau-Wellen sind wir dem Ertrinken nahe stop Mit lockerem Fasnachtsschritt und mit neuem Rhythmus machen wir uns auf den Weg in den HOPFENKRANZ stop Auf dem Kapellplatz sammeln wir einige Nachzügler ein stop Am Ziel angekommen beziehen wir vorerst Stellung im Hinterhof stop Getreu unserer Devise "je länger desto besser"



Rückblick auf die Fasnacht 2. Teil

Nachdem ja "unsere Kreuzbäckerei" immer noch geschlossen ist, hatten wir dieses Jahr unser Güdismontag-Zmorge im Cafe Welti. Es schmeckte prima, wenn auch da und dort Erinnerungen an alte Zeiten wach wurden -.

Wohl des wunderbaren und milden Wetters wegen, fiel nun das "Zügeln" durch Kriens etwas kürzer aus. Lieber als in irgendeinem Lokal hielten wir uns nämlich an jenem Morgen draussen an der Sonne auf!

Auch am Abend war das Wandern nicht des "Chachelers" Lust. Es war zwar nicht die Sonne, die uns davon abhielt, wohl aber der Kaffeestand in der Gallusstrasse. So kam es, dass wir dort lange, lange standen. Nach und nach trudelten auch die andern Krienser Musigen ein und wollten sich laben. Man plauderte und spielte ein bisschen - allein, diese Art Fasnacht ist nicht nach jedermanns Geschmack! Glücklicherweise war da noch das Platzkonzert auf dem Hofmattplatz, das jedes Jahr lebhafter, rassiger - eben rüüdiger zu werden scheint!

Wo und wie dann die restliche Nacht weitergefeset wurde - das lag ganz in den Händen jedes einzelnen.

Jedenfalls war die Stimmung beim (ach so frühen!) Morgenessen in der Hofmatt prima! Und - damit das endlich klar ist, der Güdisdienstag beginnt erst, nachdem Uersuele geschlafen hat!

Beim Krienser Umzug 87 wurden wir von aussen nass - dieses Jahr dank des wolkenlosen Himmels von innen, und das Stimmungsbarometer stieg ständig - näherten wir uns doch langsam dem Höhepunkt der Fasnacht, dem Monsterumzug. Das milde Wetter hatte ausserordentlich viele Leute angelockt, und es dröhnte wieder einmal mehr gewaltig aus den engen Gassen!

Leider, leider werden es der gemütlichen Beizlein immer weniger, wo wir jeweils den Rest der Fasnacht bei Wein und Musik gesessen haben, nachdem man jetzt auch das "Krienbrüggli" nicht mehr dazu zählen kann und dem "Gambrinus" ein trauriges Schicksal widerfahren ist!

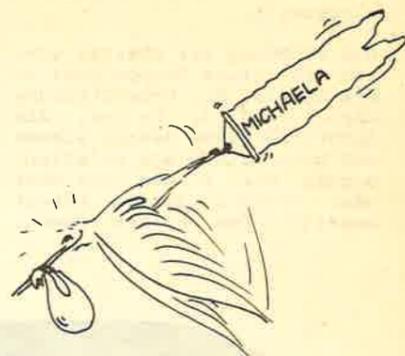
Das Katernachtessen am Aschermittwoch ist immer ein Lichtblick im Loch, in das man fällt, wenn die Fasnacht vorbei ist. Es war gut und gemütlich im "Hopfenkranz", aber irgendwie fühlte ich mich dieses Jahr heimatlos ohne die "Chrüzi" -!

Uersuele

Keller
Ihr Fleischfachmann

Qualität
aus
Meisterhand

Kriens, Luzernerstrasse 9
Tel. (041) 45 44 52



Die Schacher-Töchterli Maya und Daniela haben ein Schwesterlein bekommen, eine Michaela. Wir wünschen viel Glück und gratulieren herzlich.



06.30 Uhr stop Ausgezeichnetes Frühstück mit anschliessender, ausgedehnter Siesta stop

08.30 Uhr ca stop Zügeln durch die Altstadt stop Hofkonzert bei SPIELER, mit leider schlechter Akustik, da im Rücken das CACHET fehlt stop Anschliessend kurzer Sprint in die Kapellgasse zu PEROSA stop Als Folge unseres guten Konzerts bricht in dieser Gasse der Verkehr für einige Zeit total zusammen stop Nach einem Wein- und Biergelage ziehen wir weiter auf den Weinmarkt stop Das Platzkonzert bei NIEDERÖST endet mit einer vom Posaunen-Register heraufbeschworenen Donau-Sturmflut stop Angesichts dieser (Kata-)Strophe verlassen wir die gefährdete Zone stop

erobern wir die Beiz im Nu mit unserem tollen Spiel stop Um uns mit Tranksame zu versorgen legen wir anschliessend eine (sehr) lange Pause ein stop Bei unserem nächsten Zwischenhalt im LUZERNERHOF erwartet uns ein "volles" Haus stop Nur schwer finden wir einen Platz zum Sitzen (oder Schlafen) stop Frisch gestärkt verlassen wir nach einiger Zeit diesen Ort um zur letzten Stadtdurchquerung anzusetzen stop Unser letztes Ziel heisst SCHMIEDE stop Es erwartet uns ein Mitternachtsimbiss, der trotz verspäteter Einnahme sehr gut schmeckt stop

01.00 Uhr ca stop Mit der Auflösung geht der erste Tag der Fasn88 seinem Ende entgegen stop stop Edi stop

Möbel + Amrein
beim Motel

KRIENS

G

IHR SPEZIALIST FÜR
PLANUNG - AUSFÜHRUNG - SANIERUNG - REPARATUR
VON
HEIZUNGS- / SANITÄR- UND LÜFTUNGSANLAGEN

NEU ab Juli 1988

P: Mittlerhusweg 35 6010 Kriens Tel. 45 63 47
G: Bernstrasse 94 6003 Luzern Tel. 22 37 47

EHRENMITGLIED

GALLATI AG

"Hofmatt-Böggete" ist schon bald ein magisches Wort für Kenner, ein Garant für Gemütlichkeit, originelle Böggen und unterhaltsame Stunden bis in den frühen Morgen. Seit es einen offiziellen rüüdigen Samstag gibt, haben die Chacheler zusammen mit dem Wirt Konrad Dambeck in der Hofmatt eine Böggete organisiert. Die Begeisterung fängt schon beim Dekorieren an. Da wird geplant, Plakate kreiert, meterweise Stoffbahnen aufgehängt. Die Chacheler

legen sich mächtig ins Zeug. Kurz vor der Fasnacht werden Hunderte von Ballons aufgeblasen, um in der Bar die Diele zu gestalten. Die knusprigsten Chachelerfrauen werden zu Barmajds mit rassigen Kostümen. Einige Chacheler formieren sich zu einer Unterhaltungsband unter der Leitung von Georg Gallati. Für die restlichen Chacheler ist es Ehrensache, dass sie rüüdig kostümiert erscheinen. Dieses Jahr sind Oelschleichs und alte Weiber Trumpf, nebst gediegenen Damen und Herren in Schwarz.

Mit Fr. 6.59 bist Du dabei. Natürlich müssen einzelne den Eingang betreuen. Zwischendurch geht die ganze Musig ins Pilatus, um ein Ständli zu bringen. Aber bald kommt der Chef de Grimasse (lies Hansruedi Bolliger, unser "Chefbeizer", siehe auch Chilbi) und holt uns zurück, weil zur Stimmung eben Musik gehört. Der Abend geht vorbei wie im Flug, was bleibt, ist das Aufräumen, müde Köpfe und Beine und eine tolle Erinnerung an eine gelungene Hofmatt-Böggete.

Ruth

FLORIST



Luzernerstrasse 13
6010 Kriens

Mit unseren Blumen sind Sie an jedem Geburtstag dabei. Telefon genügt:

041 - 45 27 47



Wir setzen Hasen in die Welt

Um 19.30 Uhr treffen wir uns bei der Firma Hug. Rene macht eine kurze, informative Führung durch das Geschäft.

Endlich ist für uns die Praline-, Kirschstängeli- und Hasenherstellung kein Geheimnis mehr. Es fehlen uns nur noch die geeigneten Leute, Räume, Maschinen usw. Nun, wir sind ja hergekommen um unsere eigenen Osterhasen herzustellen. Bei dem grossen Aufmarsch Chacheler werden wir in drei Gruppen eingeteilt.

Die Stimmung ist überaus gut, und die erste Gruppe geht an die Arbeit. Mit Unterstützung der 2. und 3. Gruppe, die natürlich alles besser wissen und gute Ratschläge erteilen, werden die Formen von mehr oder weniger zarten Händen bemalt. Das heisst Augen,

Ohren, Schnauz und Schwänzchen werden mit weisser, brauner oder schwarzer Schokolade gezeichnet.

Nach kurzer Zeit ist dann die Schokolade so fest, dass die ganze Form dünn ausgepinselt werden kann. Die beiden Teile der Form werden aneinander geklammert und kühl gestellt. Anschliessend kann die Hasenform mit flüssiger Schoggi gefüllt werden, kurz klopfen und die Schoggi wird wieder "ausgeleert". Nun fehlt noch der Boden und der Hase ist fertig. Jetzt braucht er noch ca. 10 Minuten strikte Ruhe im Kühler und er wird von seiner Form befreit. Rene zeigt uns, wie man die Dinger aus ihren Käfigen rauslockt, und siehe da, der erste Hase ist geboren. Schön ist er geworden!

So ist der gnaze Abend ausgefüllt mit Hasen "machen" bis jeder von uns so ein kleines schnuggliges Hasi hat. Einer von uns hatte eine wahnsinnige Geduld mit dem Füllen und wieder Ausleeren, dass er die Prozedur etwa fünfmal wiederholte. Quintessenz des Ganzen: ein Hase, der für jeden Confiseur ein Alptraum ist. Er wiegt über 220 g. Bobbys Hase wog? Nein, nicht 300 g, nicht 400 g - ha, nicht 500 g, sondern ganze 550 g. Hoffentlich ist er gegessen, denn heute wäre er nicht mehr geniessbar.

Unser Durst löschten wir danach im Hüslü. Dazu noch ein guter, neuer Osterhase. Aber Bobby ist kein "Gspändli", er teilt seinen Hasen nicht mit uns.

Edith

Mit Rythmus und Konfetti

Am 29. Januar füllte sich gegen 20.00 Uhr das Restaurant Bahnhöfli langsam aber sicher mit kostümierten und maskierten Gestalten. Kaum zu glauben, aber die Chacheler haben nebst ihren "Guugger-Hoddle" auch noch etwas anderes im Kleiderschrank: Vom Schulmädchen zum Buurli, vom Admiral zur Hexe war doch nahezu alles vertreten. Für den kommenden Auftritt am Zunftball im Pilatus war jetzt noch eine Stärkung fällig.

"Pünktlich", so etwa gegen 21.00 Uhr bewaffneten wir uns mit Konfetti und Rythmusinstrumenten und stürmten mit einem Höllen-Takt den Pilatussaal. Während des "Einzugs" flogen die Konfetti durch den Saal, wie wenn Frau Holle die Kissen schütteln würde. Von der Bühne aus erblickten wir belustigt halb eingeschneite

Fasnächtler und Zünftler. Nach einer Rythmus-Show liessen wir die weisse "Schneepracht" hinter uns und beteten im Säli zu Frau Holle.

Nach einer kurzen Abkühlung gesellten wir uns individuell zu den Fasnächtlern im grossen Saal und mischten heftig im bunten Treiben mit.

Um Mitternacht war es dann soweit: die Premiere unseres neuen Sujets für die Fasnacht 88 im voll besetzten Saal konnte beginnen. Unter riesigem Applaus besetzten wir die Bühne ein zweites Mal und entfachten mit unseren alten und neuen Klängen eine Bombenstimmung. Die Hauptprobe für eine rüüdige Chacheler Fasnacht 88 war wohl bestanden und die neuen Kleider konnten bis zum Schmutzigen Donnerstag ihre wohlverdiente Ruhe geniessen.

Margrith

ONLOG COMPUTER LOGISTIK AG

Sempacherstrasse 15, 6003 Luzern
Telefon 041 - 23 05 75

- Beratung
- Projektleitung
- Analyse
- Programmierung
- Ausbildung
- Einführung von Standard-Software
- Installation von IBM-Systemen



IHR PARTNER IM COMPUTER-BEREICH

Spaß an der Mode beginnt mit
STRAUMANN

Damenmode
Damenwäsche
Herren-Chemiserle

Luzernerstrasse 20
Tel. 45 38 45
Parkplätze im Hof



AUS FREUDE AM WOHNEN

HANS HASSLER AG
6005 Luzern
Luzernerstrasse 30
6030 Ebikon
Tel. 041/36 01 31

Postcheck 60-85
Telex 78260 hasluch
Bank: SBG Luzern

Spann- und Auslegeteppiche
Boden- und Wandbeläge
Orientteppiche
Möbel Parkett
Vorhangstoffe

HASSLER

Herbstversammlung 1987



Unter dem Sujet "Reise quer durch Europa" sollte die Herbstversammlung 87 stattfinden. Hätte ich davon nichts gewusst, ich hätte geglaubt, irgendein Reisebüro habe seine Reisenden auf 19.00 h zum Gemeindehausplatz bestellt: Was sich da so nach und nach alles einfand, machte dem Bild, das man sich allgemein vom Touristen macht, alle Ehre!

Da trippelte zum Beispiel ein Fräulein in Stiefeletten daher, mit Drahtbrille, adrettem Hütchen und vielen Schmetterlingen darauf. Da sie in der Hand ein Schmetterlingfängernetz hielt, war ihre Ferienbeschäftigung offensichtlich.

Einige schienen sich auf eine Klettertour zu begeben, denn sie waren mit Rucksäcken, Pickel, Feldstecher und Seilen ausgerüstet.

Andere hatten geruhsame Ferien geplant, sie ziehen den Gefahren der Berge offenbar Sonne, Sand und Wasser vor. Um am Urlaubsziel keine Zeit zu verlieren, hatte ein ganz schneller Urlauber Flossen und Taucherbrille bereits angezogen.

Gemäss dem Trend unserer Zeit hatten sich mittlerweile Temporär-Sportler aller Sportarten versammelt.

Sie alle bestiegen um 19.15 h denselben VBL-Extra-Bus mit unbekanntem Ziel. Im Bus versuchte uns unser grossartiger Reiseleiter Georges die Route etwas zu beschreiben, doch muss er in Geografie nicht gerade eine Leuchte gewesen sein, denn seine konfuse Ausführungen vermochten uns nichts über das unbekannte Ziel zu sagen.

Am Kasernenplatz endlich fand die erste Etappe der Reise ein Ende. Hier trat unsere Seilschaft in Aktion. Sie "bestieg" die Überführung mit Hilfe des Seils.

Nun erwartete uns ein Camion von der Firma Bächler-Sidler und eng zusammengepfertcht fuhren wir in seinem dunklen Innern ins Ungewisse (Assoziation Sardinienbüchse).

Nach einer kurzen Fahrt voller Rätselraten öffnete



der Camion seine Ladentür - wir waren vor dem Bucherer - also doch Herdentouristen! Dementsprechend bummelten wir nun durch die Altstadt, brav wie Lämmer hinter unserem Leithammel Georges her, der sich wiederum als Fremdenführer betätigte. Wir müssen den Passanten ein kurioses Bild geboten haben! Vor dem Rathaus erwartete uns Frau Hirzel mit einem Aperogediegen zu Drehorgelmusik! Herzlichen Dank!

Was darauf im "Schlüssel" im gemütlichen Saal im ersten Stock abgehalten wurde, ist zu offiziell, als dass ich hier näher darauf eingehen möchte. Aber das Kleid 88, das an diesem Abend vorgestellt wurde, stiess allgemein auf Begeisterung. Es lebe die Fasnacht 88! Uersuele

WOLLSTÜBLI Nähshop

D. + K. Kruttsch

Fenkernstrasse 5
6010 Kriens
Telefon 041 45 26 31



Chacheler in die Hotel-Bar im ersten Stock ab. Zur Freude von uns allen spielten dort die "Täschchappe-Musig" ihre lüpfigen Stücke auf. Um ca. 24.00 Uhr war dann der zweite Auftritt bei der Wey-Zunft angesagt. Wiederum war die "Donau" der grosse Publikumsrenner. Auf Tischen und Stühlen wurde da geschunkelt und mitgesungen. Die Chacheler liessen sich zu wahren Höchstleistungen treiben. Unter tosendem Applaus wurden wir von der Gesellschaft verabschiedet, um in der Bar bei Vreni weiter zu festen. Der Pastis floss da in Strömen, einigen sogar über den Rücken hinunter. So wurde auch dieser Tag in den frühen Morgenstunden des darauffolgenden beschlossen. Markus

Unsere Neuen

Name: Pascal Kreienbühl

Ausbildung: KV-Lehrling
Zivilstand - Kinder: ledig, keine Kinder
Hobbies: Aktivmitglied der Harmoniemusik, lesen, trommeln, Musik hören, Kino, Film
Lieblingsessen: Alles, was gut zubereitet ist
Lieblingsgetränk: Tee
Lieblingsfarbe: Rot
Lieblingsbuch: Spannende Romane, Zeitungen
Lieblingsmusik: Moderne Musik
Lieblingsbeschäftigung: Einmal nichts tun



Name: Andrea Bolliger

Ausbildung: Lehrerseminar (noch 3 Jahre)
Zivilstand - Kinder: von allem ein bisschen
Hobbies: Volley, Trampolin, Faulenzen, Ferien
Lieblingsessen: Salat, Fische
Lieblingsgetränk: Pastis
Lieblingsfarbe: Grün
Lieblingsbuch: Das geborgte Glück (Simone Jürgens)
Lieblingsmusik: (fast) Alles, ausser dem Inhalt des Schweizersingbuchs
Lieblingsbeschäftigung: Nichts tun, essen



MUSIK WERMELINGER

Wir führen auch viele Instrumente für Guugenmusigen.

Musikhaus + Schule 041/45 20 88 G
Fenkernstr. 9, 6010 Kriens

**Kennen Sie unsere Krienser-Schnitzel
Hausspezialitäten? Eigenthaler-Steaks
Florentiner-Schnitzel
Echte Bure-Bratwürste**

**Metzgerei
H. Matter**
6010 Kriens

Delikatessen
Tel. 45 12 78

Grosse Wogen im Union

Nach einem ruhigeren Nachmittag besammelten sich die Chacheler wieder. Diesmal aber im Sali des Hotel de la Paix. Nach dem man sich mit Speis und Trank gestärkt hatte, spielten wir zu einem

kurzen Gastkonzert auf. Zur Freude der anwesenden Gäste und der Zuhörer des Kochkurses vom Radio Pilatus. Dieses Konzert wurde nämlich live am Radio übertragen.

Mit kleiner Verspätung erwarteten uns dann die Wey-Zünftler mit deren Zunft-Meister Hansueli Krähenbühl an der Spitze fast

ungeduldig zu unserem nächsten Gastspiel im Hotel Union. Mit dem "Holzhacker und Ce sa ra" brachten wir tolle Stimmung in den Saal. Im grossen Saal hatten die Philister ihre Zusammenkunft. Als diese hörten, dass eine Guggemusig im Haus ist, engagierten sie uns sofort für einen weiteren Auftritt im ersten Stock. Auch dort trafen wir nur frohe und fasnächtlich gestimmte Gesichter an.

Zur wohlverdienten Pause wurden dann Weisswein und andere Flüssigkeiten im Salon des Hotel Union aufgefahren. Doch bald wanderten einige

Name: Arnold Yvonne

Ausbildung: Kaufm. Angestellte in Architekturbüro
Zivilstand - Kinder: ledig, keine Kinder
Hobbies: Lesen, Fotografieren, Reisen
Lieblingsessen: Chinesische Küche
Lieblingsgetränk: Ein Glas Rotwein
Lieblingsfarbe: Türkis
Lieblingsbuch: Konsalik "Wüstendoktor"
Lieblingsmusik: Alles, vor allem Pop
Lieblingsbeschäftigung: Nichts tun und die Natur geniessen



Name: Jörg Joller

Ausbildung: Kaufm. Angestellter, Innendienstchef bei der Schweiz Versicherung
Zivilstand - Kinder: Verheiratet; ein Mädchen
Hobbies: Sport allgemein, Jagd, Musik (Blasmusik), Natur geniessen!
Lieblingsessen: Wild allgemein
Lieblingsgetränk: Goretto Grappa
Lieblingsfarbe: Grün / Blau
Lieblingsbuch: Asterix und Obelix
Lieblingsmusik: Engl. Brass-Band
Lieblingsbeschäftigung: Sport treiben, auf die Jagd gehen, schlafen



Damen- und
Herrensalon



Dayana

Aktivmitglied

Kapellgasse 21
6004 Luzern
Tel. 041 / 51 41 88

Stans

Stans, Restaurant Rosengarten, 17.00 h, zwei... vier... acht(!) angefressene Fasnächtler. Bis um 17.30 h waren es dann doch 16 Chacheler und eine Zwei-Mannverstärkung von den Noggelern. Eine riesige Musig - und nicht eine Posaune!!

Im Restaurant Engel holten wir das frischgebackene Frohsinnpaar Hedy und Seppi Achermann und die zahlreichen Galli-Zünftler ab und begleiteten sie in die nächste Beiz. Bei Mittelmeerklima und fasnächtlichen Kleidern - der eine oder andere Stoff hätte gut zu unserem diesjährigen Sujet gepasst - löschten wir den ersten Durst.

Und schon ging's weiter. Noch etliche Lokale warteten auf unser Erscheinen, denn wie es schien, waren wir die einzigen Gugger in ganz Stans.

Gegen 21.00 h gab es schliesslich etwas zu Essen, ebenso Wein für alle, spendiert vom Frohsinnpaar. Von Essen war aber kaum die Rede. Klänge der 4-Mannmusig im Restaurant riss uns alle so weg von den Tellern, dass mehr geschunkelt als gegessen wurde.

Eine spendierte Runde Kaffee regte unser aller Fantasie an und liess uns einen neuen Kaffee kreieren: Man nehme Kaffee, Weiss- und Rotwein, Cola, Zucker, Creme, ein kräftiger Schuss Tabasco, dann alles gut rühren. Trotz viel Liebe und grosser Mühe landete der erste (und letzte!) Schluck unserer Testperson Kandid in den Geranien.

Mehrmals holten wir noch die Instrumente hervor und suchten unser Repertoire nach geeigneten Stücken ohne Posaune ab. Der grösste Star war unsere Claudia. Mit ihrem Bongo-Spiel faszinierte sie alle (ein paar Wochen später wurde dies eher als nervend oder "nicht gekonnt" eingestuft). Aber ich glaube, wir haben alle ganz passabel gespielt.

Je später der Abend, desto lauter die Gäste. Noch lange wurde auf Trompeten, Cinellen, Lyra und Tischen geübt, bis schliesslich doch die Müdigkeit und die Lust auf den Montagmorgen den Tatendrang besiegten. Nun konnten wir uns alle auf eine kurze Nacht und auf einen langen Montag freuen!
Andrea

Unbekannte Bekannte

Während der Chilbi sitzt er verborgen in einem Räumli und hütet mit Denise Bucheli die Moneten. Wenn unser Spiel zu gekonnt und perfekt tönt, reitet ihn der Teufel, und er steuert einige echt guggemusikalische falsche Klänge bei. Das und noch viel mehr ist unser Peter Schacher.



Im Jahre 1977 kamen er und seine spätere Frau Monika zur Musig. Monika macht jetzt nur noch als Althachelerin mit, da die Schachers inzwischen 3 Töchterlein haben.

Peter ist natürlich sehr aktiv, und schon können auch die beiden älteren Mädchen hie und da mitlaufen an der Fasnacht. Peter war als Instrumentenchef einige Jahre im Vorstand, bis er aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben musste. Er ist EDV-Spezialist und -Berater und hat mit einigen Kollegen eine eigene Firma gegründet. Bis vor kurzem spielte er auch in einer Tanzmusik-Band als Bassgitarrist mit. Bei uns erklingt seine Posaune. Nebst Beruf und Familie kommen auch das Skifahren, Wasserski- und Bootfahren nicht zu kurz.

Seit einiger Zeit hat er auch einen Garten und Rasen zum

Mähen. Das macht ihm alles Spass, seltsam ist nur, dass man ihn beim Basteln an den Grinden fast nie sieht. Irgend eine gute Seele kümmert sich jeweils um seine Maske.

Appenzeller Alpenbitter kann er nicht ertragen, hingegen ein gutes Essen und ein feines Tröpfli munden ihm sehr.

Wir hoffen, noch lange seine Posaune und seine träfen Bemerkungen hören zu können.
Ruth



Sabrina Cavazutti ist volljährig geworden. Jetzt ist sie kein kleines Mädchen mehr. Wir gratulieren herzlich.

**Für den
modebewussten
Mann:**



Ihre Problemlösung 1988:

ebu-SYSTEM

- Buchhaltung
- Steuererklärung
- PC-Systemberatung
- PC-Individualprogramme

Ernst-Beat Unternährer
Bahnhofstrasse 4
6403 Küssnacht a.R.
Tel.: 041 81 48 49



Wir gratulieren unserer Aktuarin.

Qualifiziertes Personal ist Gold wert

Informieren Sie sich unverbindlich über meine praxisbezogenen **PERSONAL-FÜHRUNGSKURSE** sowie **PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGEN**:

Personalberatung
Ursula Müller

Landenbergstrasse 30
6005 Luzern
Tel. 041 - 44 02 22



Nach 20jähriger Tätigkeit erhielt unser lieber Seppi Rast die Ehrenmitgliedschaft.



Wir gratulieren herzlich zum 40. Geburtstag von Peter Hofstetter. 40 Jahre und kein bisschen weise!!!

Anita wird im November 40 Jahre jung. Herzliche Gratulation.

**Peugeot 405.
Das beste Auto
des Jahres.**



Der Peugeot 405 ist «Auto des Jahres 1988» - gewählt mit der höchsten Punktzahl, die ein Auto des Jahres je erreichte. Testen Sie ihn selbst. Er steht bei uns zur Probefahrt bereit. Vier Modell-, zwei Motorvarianten. Peugeot 405 **PEUGEOT 405** GRI, Fr. 20950.-. EIN TALENT MACHT KARRIERE.

PEUGEOT TALBOT

EPPER
AN DER AUTOBAHN

Arsenalstrasse 27, 6002 Luzern

